

Ironische Wahrheit und eine Volksmusikreise

Schönenwerd Publikums magnet Bänz Friedli und das Trio Cassata setzten würdigen Schlusspunkt hinter Kulturwoche

VON ARNO OPLIGER (TEXT UND FOTOS)

Bänz Friedli, der bekannteste Hausmann der Schweiz, erwies sich als Publikums magnet der Kulturwoche Schönenwerd. Der Casino-Saal, in den die Veranstaltung wegen der dräuenden Wolken verlegt worden war, füllte sich bis zum letzten Platz. Mehrheitlich Frauen wollten hören, was einen Hausmann beschäftigte. Wie Daniel Poffa, Präsident der Kulturkommission, mitteilen konnte, verfasst Bänz Friedli die bekannte Kolumne nun schon seit sieben Jahren im Migros-Magazin. Dabei konnte er als Hausmann viele Erfahrungen machen, die auch die Hausfrauen interessieren. Aber auch die Männer können aus diesen geschilderten Erlebnissen lernen.

Spritzige Präsentation der Hausmannstätigkeit

Bänz Friedli erzählte in seinem Programm «Wenn die mich nicht hätten» von den Erfahrungen eines Hausmannes. Zuerst ging er auf die Meldungen in der Yellow-Press ein, die man eigentlich gar nicht wissen wollte, aber trotzdem «ganz zufällig» immer wieder zur Kenntnis nahm. Ein Beispiel war der Bruch zwischen Francine Jordi und Florian Ast. Es folgten dann die Ausführungen über die Sportkommentatoren des Fernsehens, die sich offenbar gar nicht bewusst sind, was für unsinnige Formulierungen sie oft gebrauchen. Dann aber kamen endlich die Erlebnisse aus der Hausmannstätigkeit, wie zum Beispiel das Montieren eines Büstenhalters an einer Miniaturpuppe. Auch die Frage, wie Spannbetttücher genau gefaltet werden können, kam



Das Trio Cassata bot auf Violine, Cello und Akkordeon Kammermusik höchster Qualität.

zur Sprache. Da dies offenbar nicht möglich ist, habe er sich entschlossen, die Betttücher am Morgen nach dem Aufstehen zu waschen, sodass sie am Abend getrocknet wieder «montiert» werden können. Die Suche nach kleinsten Lego-Teilchen im Staubsack des Staubsaugers sei zwar nervend, aber die Quengelei der Kinder erfordere die Suche dann eben doch. Auch das Erwachsenwerden der Tochter Anna-Luna führe auch immer wieder zu Konfliktsituationen, die psychologisches Geschick er-

forderten. Er stelle sich die Situation vor, wenn er am Morgen ins Badezimmer komme und ihm ein junger Mann gegenüberstehe und der ihm mit den Worten: «Ich bin Goran. Wer bist du?», die Hand entgegenstrecke.

Es war ein unterhaltsamer Abend, an dem viel applaudiert wurde. Wer aber die Schilderungen hinterfragte, konnte feststellen, dass bei aller Ironie doch einiges an Wahrheit geäussert worden ist. Eine erfrischende kabarettistische Leistung, die nie ins Profane absank und nicht langweilig wurde.



Bänz Friedli hatte die Lacher auf seiner Seite.

Die Auftritte von Bänz Friedli können vorbehaltlos empfohlen werden.

Reise durch die Volksmusik mit dem Trio Cassata

Das Ensemble Trio Cassata mit Violine, Cello und Akkordeon trat am letzten Tag der Kulturwoche in der Stiftskirche auf. Unter dem Motto: «Von Gypsy bis Tango» nahm das Trio die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Reise durch die Volksmusik von Ost nach West mit. Die Reise begann in Osteuropa und führte über

Irland nach Nord- und Südamerika und mit fulminanten Melodien wieder nach Europa zurück. Die verschiedenen Kompositionen wurden virtuos vorgetragen und trafen die Seele der Zuhörerinnen und Zuhörer. Es war wohlthuend, hochstehende Interpretationen ohne Verstärkeraufwand zu hören. Das Programm passte ausgezeichnet in die Stiftskirche und wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen, was durch den ausgiebigen Applaus gezeigt wurde. Ein hochstehender und würdiger Schlusspunkt der 26. Kulturwoche Schönenwerd.

Der bekannteste Hausmann der Schweiz erwies sich als Publikums magnet der Kulturwoche Schönenwerd.

Der Sprecher der Kulturkommission, Roland Marti, schloss die 26. Kulturwoche Schönenwerd mit dem Lob an alle, die zum Gelingen beitrugen. Vor allem dem Präsidenten Daniel Poffa, der mit einem Präsent geehrt wurde, wand er ein Kränzchen für den grossen Einsatz. Ohne die Unterstützung durch die Einwohner- und Bürgergemeinde Schönenwerd und durch den Lotteriefonds des Kantons Solothurn wäre diese Veranstaltung nicht möglich. Und ohne den Einsatz des Frauenturnvereins in der Festwirtschaft würde das gesellschaftliche Element fehlen. Mit der Vorfreude auf die Kulturwoche 2013 entliess Roland Marti das Publikum nach Hause.

Geschichte wird aufgearbeitet

Däniken 20 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger konnten von einem positiven Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen. Finanzverwalter Martin Suter präsentierte die Rechnung 2011 mit folgenden Eckwerten: Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 38 482.45 ab. Dieses Ergebnis setzt sich aus einem Ertragsüberschuss von Fr. 11 342.90 der allgemeinen Verwaltung und einem Ertragsüberschuss von Fr. 27 139.55 der Forstrechnung zusammen. Es darf aber nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Forstrechnung effektiv gerechnet mit allen Details für die Bürgergemeinde Däniken ein Verlustgeschäft (etwa 7700 Franken) darstellt. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 498 087.90. Die Bürgergemeindeversammlung genehmigte die vorliegende Rechnung 2011 einstimmig.

In einem nächsten Traktandum stellten sich Murat und Tuba Avcioglu-Keles persönlich vor. In der nachfolgenden Abstimmung erteilte die Bürgergemeindeversammlung den beiden mit grosser Mehrheit die Zusicherung zum Däniker Gemeindebürgerrecht.

In Kürze

- Das definitive Datum des Waldgangs 2012 ist der Samstag, 18. August. Um 13.30 Uhr ist Besammlung beim Forsthaus an der Gröderstrasse 68. Die gesamte Dorfbevölkerung ist eingeladen. Verantwortlich für die Organisation ist die Forstkommission.
- Marianne Frei informierte, dass sie die Geschichte der Gemeinde Däniken aufarbeiten dürfe und die Bürgergemeinde dabei auch eine grosse Rolle spielte. Sie wird in den nächsten zwei bis drei Jahren auf verschiedene Personen im Bürgerrat und ehemalige Behördenmitglieder zukommen und Interviews machen. (HST)

Jugendliche mehrheitlich zufrieden

Niedergösgen Marcus Casutt von der Jugendförderung des Kantons Solothurn und Ernst Wyss, Präsident der Kultur- und Jugendkommission, informierten den Rat über das Ergebnis einer Umfrage. Der Rat leitet ein Nutzungsplanverfahren ein und beteiligt sich an den Kosten einer Kanalisationsverlegung.

VON ANTONIETTA LILOIA

Nachdem die Gemeinde Niedergösgen schon seit geraumer Zeit nicht mehr an der offenen Jugendarbeit beteiligt ist, hat sich die Jugendförderung des Kantons Solothurn zusammen mit der Kultur- und Jugendkommission Niedergösgen bemüht, an der hiesigen Schule eine Umfrage bei den Jugendlichen im Alter zwischen neun und 16 Jahren durchzuführen. Marcus Casutt, Leiter der Regionalstelle Jugendförderung Nordwestschweiz, und Ernst Wyss, Präsident der Kultur- und Jugendkommission, informierten den Rat über das Ergebnis der Umfrage, an welcher insgesamt 143 Jugendliche teilgenommen haben. Es wurde eine Bedarfserhebung zum Freizeitverhalten, Vereine/Angebote und Zufriedenheit/Wünsche der Jugendlichen gemacht.

Die Umfrage hat ergeben, dass die Jugendlichen mehrheitlich zufrieden mit der Gemeinde sind. Natürlich bestehen Bedürfnisse und Wünsche. Marcus Casutt schlägt ein Treffen zwischen dem Gemeinderat und den Jugendlichen vor. Dort sollen die wichtigsten Punkte diskutiert werden und die drei bis vier wichtigsten Themen sollen weiterverfolgt werden. Falls das Interesse da ist, soll sodann ein Organisationskomitee gegründet werden, das aus Jugendlichen und Behördenmitgliedern be-

steht. An einem sogenannten Jugendmitwirkungstag werden die Themen behandelt.

Der Gemeinderat ist nicht abgeneigt, einen Infotag mit den Jugendlichen zu veranstalten und Projekte zu diskutieren. Er verlangt vorgängig von der Kultur- und Jugendkommission einen Fahrplan und die Auflistung der Zuständigkeiten. Der Rat geht davon aus, dass er in einer gewissen Phase involviert sein wird, dass jedoch die Kultur- und Jugendkommission die Federführung übernehmen wird. Ferner möchte man wissen, mit welchen Kosten zu rechnen ist. Nach den Sommerferien soll darüber entschieden werden, ob das Projekt weiter verfolgt wird.

Einzonung im Mühledorf

Der Gemeinderat von Niedergösgen beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten der Kanalisationsverlegung an der Hauptstrasse/Sonneggweg. Gestützt darauf, dass durch die Verlegung der Kanalisation der Gemeinde ein Mehrwert entsteht, entspricht der Rat dem Gesuch der Bauherrschaft. Die Zustimmung erfolgt unter einigen Auflagen.

Der Gemeinderat ist nicht abgeneigt, einen Infotag mit den Jugendlichen zu veranstalten und Projekte zu diskutieren.

Nachdem das Amt für Raumplanung die Vorprüfung zum Mühledorfkonzept abgeschlossen und die Änderung des Bauzonenplans Mühledorf beurteilt hat, befasste sich der Rat mit der Einzonung von GB 2391. Um der Firma eine angemessene Entwicklung zu ermöglichen, soll das

Grundstück vorgängig zur Ortsplanrevision eingezont werden. Die Umsetzung des Konzepts Mühledorf, welches noch vertieft ausgestaltet wird, erfolgt später im Rahmen der Ortsplanrevision. Das Einzonungsbegehren ist insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen nachvollziehbar. Der Gemeinderat stimmte sodann dem Nutzungsplanverfahren zu und wird im August die Publikation im Niederämter Anzeiger veranlassen.

In Kürze

- Der Gemeinderat verzichtet auf die Vernehmlassung zum Thema «kommunaler Energieplan Aarau».
- Das Aktuariat der Bau- und Planungskommission erhält eine Bauverwaltungssoftware. Der Rat gab dafür dem budgetierten Kredit von 23 000 Franken frei.
- Nach der Auflösung der Arbeitsgruppe Ortsplanrevision soll eine Arbeitsgruppe aus dem Rat die Federführung übernehmen. Jede Gemeinderatspartei wird angehalten, eine Person in diese Gruppe zu nominieren.
- Der Gemeinderat muss Steuerabschreibungen von fast 100 000 Franken vornehmen. In den meisten Fällen liegen Verlustscheine vor.
- Es wurden Erlassgesuche im Umfang von fast 8000 Franken genehmigt. Hingegen wurden Gesuche für insgesamt fast 25 000 Franken abgelehnt.
- Eine Eigentümergemeinschaft beschwert sich über Risschäden infolge von Bauarbeiten, bei denen die Einwohnergemeinde Auftraggeberin war. Es werden Abklärungen getroffen.
- Der Gemeinderat erteilte den Leistungsauftrag an die Schulleitung für die Schuljahre 2012/13 und 2014/15.
- Ferner genehmigte der Rat das Budget 2013 der Sekundarschule Unteres Niederamt.



Dulliken: erfolgreiche Einbürgerungsaktion

Im Rahmen einer Einbürgerungsaktion konnten 60 Personen ins Dulliker Bürgerrecht aufgenommen werden. Bürgergemeindepräsident Edi Hofer überreichte neuen Bürgern und Bürgerinnen an einem Apéro die Bürgerrechtsurkunde und gab seiner Freude Ausdruck, dass die neuen Bürger der Einladung zur Feier fast lückenlos Folge geleistet hatten. (UKU)